

Männer, zusammengepreßt in einen Blick, in einen kurzen, geflüsterten Satz, in ein spielerisches Bonmot. In der Pause wird die Loge zum Salon, zu einem Salon, der ganz imprägniert ist von der Eigenart seiner Besitzerin. Denn dieser Salon von zwei Quadratmeter Größe ist mit nichts anderem möbliert als mit der Frau selbst. Sie gibt ihm seinen Stil, seine Proportion, seinen Charme; sie selbst ist das dekorative

Ornament, das ihn schmückt, der Grundton seiner Musik und das Bild an seiner Wand.

So ging es, doch geht's nicht mehr heute! Die Frau hat sich ein neues Reich, einen neuen Thron erwählt. Gleichfalls eingerahmt als Fläche, abgeschlossen als Raum. Nur ist alles Glas, Eisen, und die Hand ruht auf dem Lenkrad. Und das Gefühl ihrer Sicherheit wächst. Wächst mit jedem Tage.



*Renoir: In der Konzertloge*